

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 71 (1984)
Heft: 3: Architektur der Stadtwohnung = L'architecture du logement urbain = Architecture of urban residences

Artikel: Im Zusammenhang mit der Stadt : Architekt Jean-Pierre Buffi
Autor: Buffi, Jean-Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-54206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Zusammen- hang mit der Stadt

*Wohnungen an der Rue
Mathis in Paris, 1982*

Das Gebäude grenzt an jene Bauten an, die sich in der Kontinuität der Flucht der Strassenfront aneinanderreihen, im Einklang mit der städtischen Typologie des Paris von Haussmann. Es zeigen sich so zwei Fassaden: diejenige gegen den internen Hof, hinter der sich Wohnungen des Typs Duplex befinden; diejenige gegen die Strasse, deren Gestalt sich ganz nach der Organisation der internen Wohnungen richtet. Die Fassade wird nicht als Haut zur äusseren Verkleidung verstanden, sondern als Element, welches an den internen Elementen teilhat.

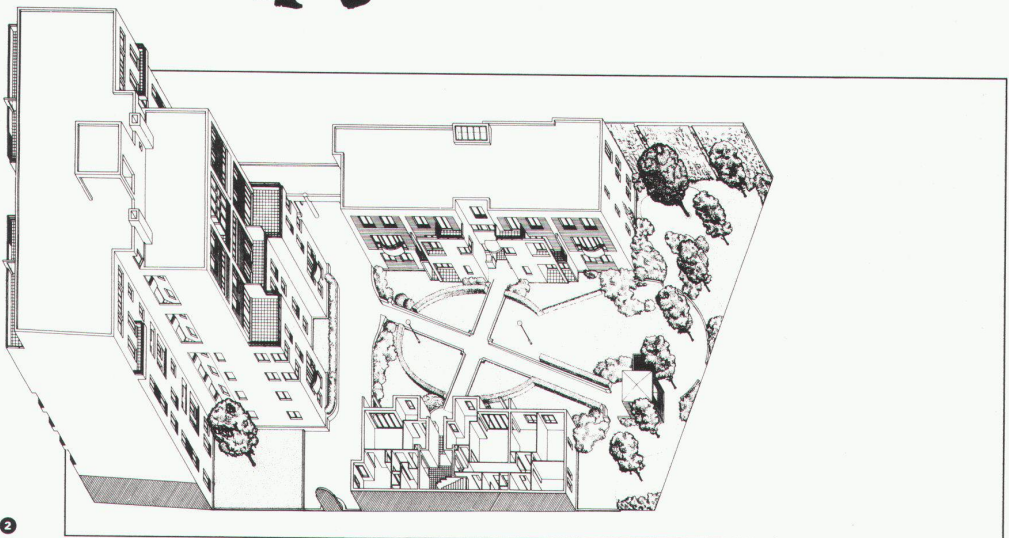
Es stellte sich folgendes Problem: in den Rahmen eines «alten Häuserblocks» ein modernes Gebäude einzufügen, das die Verbindung zur Architekturgeschichte herstellt. Die gesetzlichen Bestimmungen haben ein Gebäude verlangt, das die Strassen- seite schliesst, die Parzelle selbst aber in geringerem Mass ausfüllt.

Auch die Rücksicht auf den Pariser Baustil, wie etwa die «Villas», musste sich mit diesen Reglementierungen auseinandersetzen (Überbauungsziffer etc.). Die Räume für den Eingang und das Treppenhaus mussten auf das Allernotwendigste beschränkt werden, denn so wurde die architektonische Wirkung der Aussenräume maximal gesteigert. Unter diesem Gesichtspunkt wurde die Fassade nicht als dünne Haut betrachtet, die Innen- und Aussenräume, private und öffentliche Sphäre trennt, sondern als ein Ort der Verbindung und Konfrontation zweier Systeme: Wohnen und Stadt, von Privat und Öffentlichkeit. Die diagonalen Elemente greifen die städtebauliche Struktur der Umgebung auf und thematisieren zugleich architektonische Merkmale der Wohnung (Fensteröffnungen, Balkons) und der Stadt (Sockel, Portalvorbau, Säule).

J. P. B.



1



2

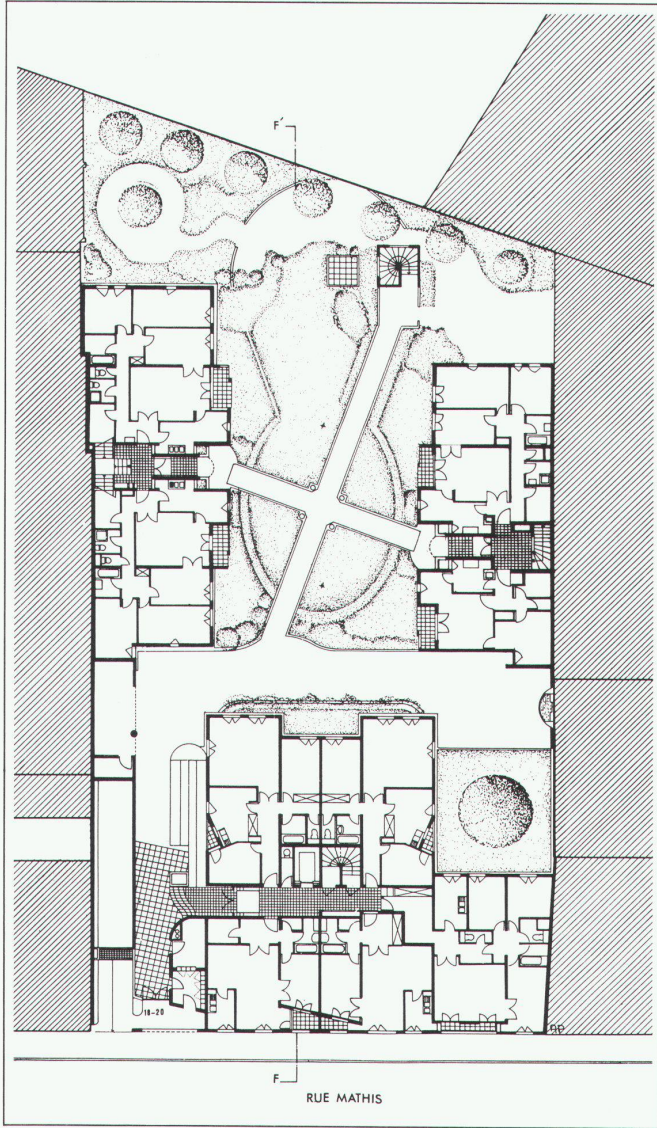
1
Perspektive

2
Axonometrie



3

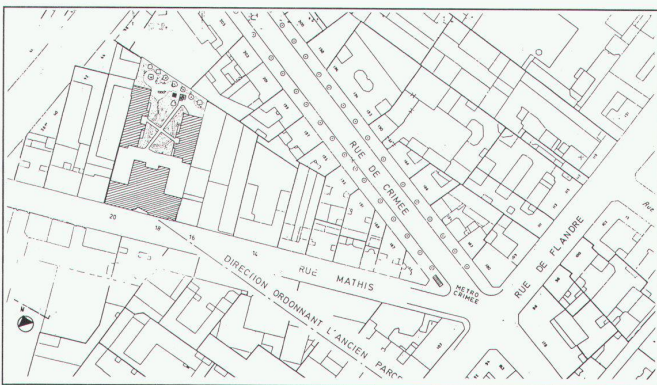
3
Ansicht von der Rue Mathis



4



5



6

6

4 Grundriss Erdgeschoss

5 Perspektive

6 Situationsplan

7 Fassade an der Rue Mathis

8, 9, 10 Detailansichten der Strassenfassade



7

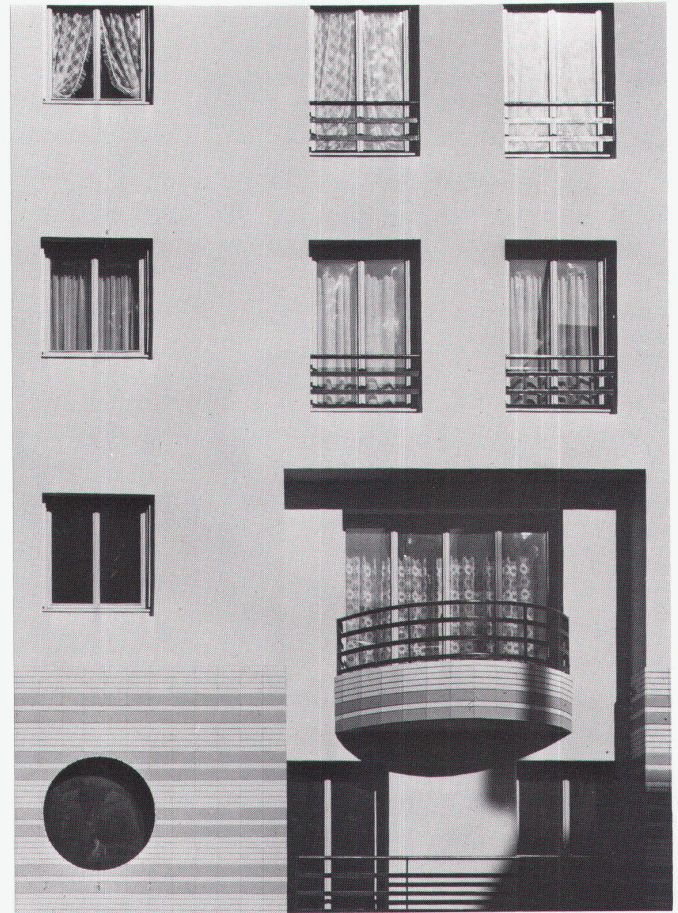


8

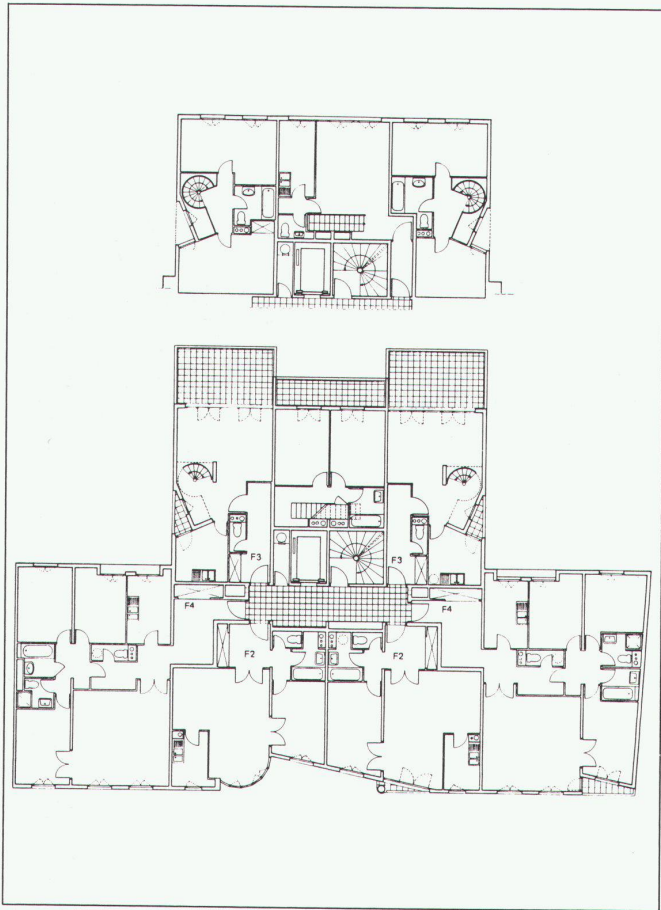


9

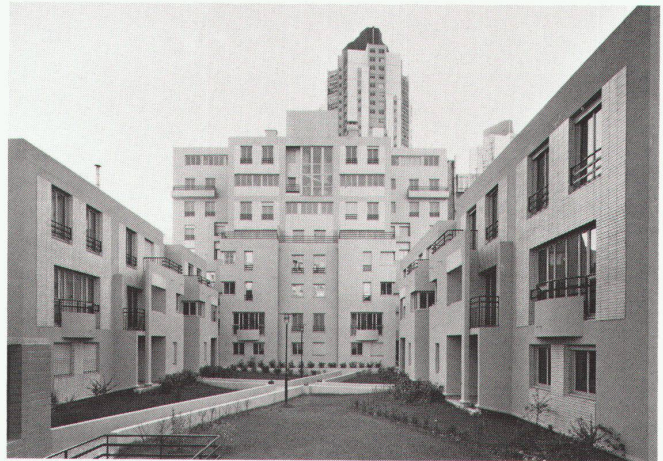
Werk, Bauen+Wohnen Nr. 3/1984



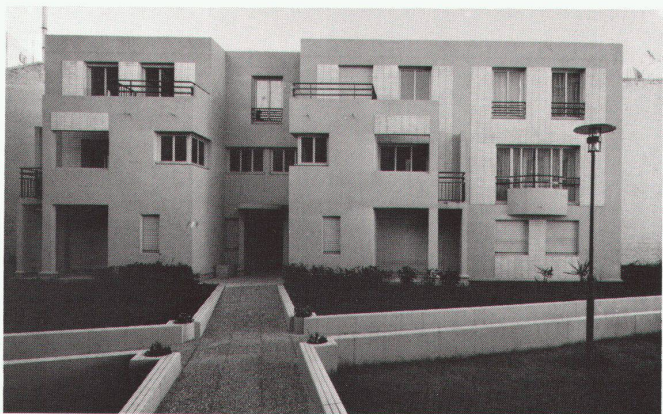
10



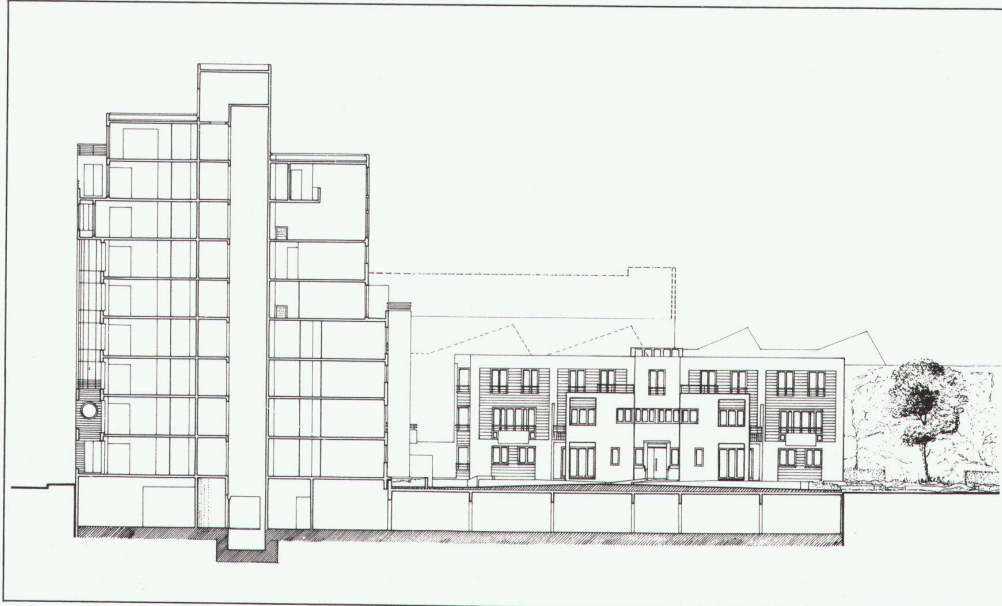
1



13



14



12

1 Grundriss Obergeschoss

12 Schnitt

13 Ansicht von Norden

14 Fassade eines Hofhauses

Fotos: Gilles Walusinsky, by Spadem, Paris